



BRK Kindertagesstätte

ERLEBNISWELT

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Profil der Einrichtung

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Anschrift des Trägers
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KITA
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Bildungs- und Erziehungsziele
- 4.2 Arbeiten nach der Reggio-Pädagogik
- 4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.4 Hausaufgabenbetreuung
- 4.5 Ferienbetreuung
- 4.6 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die KITA
- 4.7 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule / von der Schule in den Hort
- 4.8 Vorkurs Deutsch
- 4.9 Feste und Feiern
- 4.10 Interkulturelle Erziehung
- 4.11 Inklusion

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung und Dokumentation

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen
- 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-KITAs
- 7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Pappenheim-Solnhofen
- 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Stadt Pappenheim
- 7.8 Presse
- 7.9 Polizei Treuchtlingen
- 7.10 Freiwillige Feuerwehr Pappenheim
- 7.11 BRK Bereitschaft Pappenheim

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KITA Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz
- 8.3 Unfallversicherungsschutz
- 8.4 Haftungsausschluss
- 8.5 Strukturen im Kreisverband des BRK
- 8.6 Gesetzliche Grundlagen
- 8.7 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.8 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Profil der Einrichtung

Ein Kind ist aus hundert gemacht.

*Ein Kind hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken,
hundert Weisen zu denken, zu spielen, zu sprechen.
Hundert, immer hundert Weisen zu hören,
zu staunen, zu lieben,
hundert Freuden
zu Singen und zu Verstehen.
Hundert Welten zu entdecken,
hundert Welten zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.
Ein Kind hat hundert Sprachen,
(und noch hundert, hundert, hundert),
aber neunundneunzig werden ihm geraubt.
Die Schule und die Kultur trennen ihm den Geist vom Körper.
Sie sagen ihm,
ohne Hände zu denken,
ohne Kopf zu handeln,
nur zu hören ohne zu sprechen,
ohne Freuden zu verstehen,
nur Ostern und Weihnachten
zu staunen und zu lieben.
Sie sagen ihm, es soll
Die schon bestehende Welt entdecken.
Und von hundert werden ihm neunundneunzig geraubt.
Sie sagen ihm,
dass Spiel und Arbeit,
Wirklichkeit und Fantasie,
Wissenschaft und Vorstellungskraft,
Himmel und Erde,
Vernunft und Träume
Dinge sind, die nicht zusammenpassen.*

*Ihm wird also gesagt,
dass es Hundert nicht gibt.
Das Kind aber sagt:
„Und es gibt Hundert doch.“*

(Zitat von Loris Malaguzzi, italienischer Pädagoge)

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Reggio-Pädagogik

Ein Kind hat hundert Sprachen

Kinder haben bereits ab der Geburt eine Vielzahl von Ausdrucksformen. Dies zeigt auch das Zitat von Loris Malaguzzi. Oft sagen Gesten / Verhaltensweisen mehr als Worte. Wir betrachten das Ganze Kind – nicht nur seine Worte. Durch die verschiedenen Ausdrucksformen lernt man ein Kind meist besser kennen und kann so gezielt auf das Kind eingehen.

Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Beginn an ein aktives und neugieriges Wesen. Sie besitzen die Fähigkeiten, Dinge zu beobachten, Vorgänge nachzuvollziehen und durch ihre individuellen Lernstrategien zu Ergebnissen zu gelangen. Darüber hinaus sehen wir das Kind als aktiven Konstrukteur seines eigenen Wissens. Zum einen betrachten wir das Kind als aktives Wesen, das durch sich selbst lernt. Zum anderen ist das Kind als Konstrukteur selbst der Hauptakteur beim Erwerb seines Wissens.

Partizipation

Partizipation bedeutet die Mitbestimmung der Kinder. Wir fragen regelmäßig die Interessen der Kinder durch Kinderkonferenzen ab. Wir beteiligen Sie an wichtigen Entscheidungen, die die Gruppe und die Kinder betreffen. Wir sehen die Kinder als gleichnamige Wesen, die sich von uns ernst genommen fühlen sollen.

Projektarbeit

Kinder lernen am besten durch eigenes Forschen und Entdecken. Bei der Projektarbeit geht es darum, dass Interesse der Kinder durch Kinderkonferenzen zu erfragen oder durch gezieltes Beobachten herauszufinden. Wir wollen gemeinsam Neues schaffen und Lernen. Der Erzieher ist hier „nur“ Begleiter und Dialogpartner.

Dokumentation

Dokumentationen gibt es jeden Tag durch unseren Wochenrückblick. Die sprechenden Wände zeigen Momentaufnahmen von Lernprozessen durch Fotos, Werke und kurze Beschreibungen. Alle aushängenden Dokumentationsformen sind auf Augenhöhe der Kinder. In den eigenen Portfolio-Ordern sehen die Kinder ihre Lern- und Entwicklungsfortschritte. Neben Zusammenfassungen der Projekte sind hier Geburtstage, Feste und Lerngeschichten enthalten.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK Kindertagesstätte „Erlebniswelt“
Helmut-Gollwitzer-Weg 1
91788 Pappenheim
Tel.: 0160-8853270
erlebniswelt-pappenheim@brk-suedfranken.de

1.2 Anschrift des Trägers

BRK Kreisverband Südfranken
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg i. Bayern
Tel.: 09141-8699-0
www.brk-suedfranken.de

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen / Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

Stadt Pappenheim

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unsere KiTa ist als Übergangslösung in der Grundschule, sowie in zwei Containergruppen in Pappenheim untergebracht. In ausgewählten Räumen spielen, toben und lernen die Kinder. Die ehemalige Turnhalle und der Nebenraum bieten genug Platz für verschiedene Lernwerkstätten. Ein Klassenzimmer steht uns als Bistro und zugleich als Hauswerkstatt für die Hortkinder zur Verfügung. Auch in den jeweiligen Containerräumen ist ausreichend Spielfläche vorhanden. Diese sind mit jeweils einer kleinen Küchenzeile und zwei Toiletten sowie einem Gruppen- und einem Nebenraum ausgestattet. Die Betriebserlaubnis gewährt uns eine Aufnahme von 12 U2-Kindern, 25 Regelkindern und 25 Hortkindern von der ersten Klasse bis zum 14. Lebensjahr. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.5 Lage

Die Grundschule, mit unseren Räumlichkeiten, liegt in einem ruhigen Wohngebiet neben dem Spielplatz, welches viel Grünfläche bietet. Auf der anderen Straßenseite fließt die Altmühl. Auch der Wald liegt nur wenige Gehminuten entfernt.

1.6 Einzugsgebiet

Vorzugsweise Kinder aus 91788 Pappenheim und Ortsteilen / Aufnahme von Kindern aus Fremdgemeinden möglich, wenn es freie Betreuungsplätze gibt.

1.7 Geschichte der KITA

Im Juli 2018 suchte die Stadt Pappenheim überraschend einen Träger für den Kinderhort ab dem Schuljahr 2018 / 2019. Das BRK hat daraufhin die Trägerschaft übernommen. Als Übergangslösung wurde der Hort in die Räumlichkeiten der Grundschule Pappenheim einquartiert. Zum 01.11.2020 wurden dann noch Krippen- und Kindergartenkinder mit in die Horträume aufgenommen. Im Winter wurden zusätzliche Container für die Krippen- und Kindergartenkinder neben dem Schulgebäude aufgestellt. Ein Neubau für alle drei Gruppen ist für das Bildungsjahr 2023 / 2024 geplant.

1.8 Öffnungszeiten

Die Krippen- und Kindergartengruppe ist täglich von 07:00 – 16:30 Uhr geöffnet.
Die Bringzeit ist zwischen 07:00 – 08:00 Uhr.
Die Abholzeiten sind zwischen 11:45 – 12:00 Uhr, 13:45 und 14:00 Uhr, um 15:00 Uhr und zwischen 16:00 und 16:30 Uhr.

Unser Hort ist während der Schulzeit täglich nach Schulschluss bis 16:30 Uhr geöffnet.
Die erste Abholzeit ist um 15:00 Uhr.
Die zweite Abholzeit ist zwischen 16:00 Uhr und 16:30 Uhr.

In den Ferien hat der Hort von 7:00 Uhr – 16:30 Uhr geöffnet.
Die Bringzeit ist von 7:00 – 8:30 Uhr.
Die Abholzeiten sind um 15:00 Uhr und zwischen 16:00 und 16:30 Uhr.

Die Eltern müssen sich an Bring- und Abholzeiten halten. Bei zu spät abgeholt Kindern fallen pro angefangene 15 Minuten 50,00 € an. Diese sind in bar an die Kita zu zahlen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.9 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12 x jährlich zu entrichten. Zudem werden **pro Bildungsjahr** 10,00 € Getränkegeld abgebucht.

Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Krippenkind	Geschwisterrabatt
3 – 4 Std.	138,00 € / Monat	124,00 € / Monat
4 – 5 Std.	152,00 € / Monat	137,00 € / Monat
5 – 6 Std.	166,00 € / Monat	149,00 € / Monat
6 – 7 Std.	180,00 € / Monat	162,00 € / Monat
7 – 8 Std.	194,00 € / Monat	175,00 € / Monat
8 – 9 Std.	207,00 € / Monat	186,00 € / Monat
9 – 10 Std.	221,00 € / Monat	199,00 € / Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Kindergartenkind	Geschwisterrabatt
3 – 4 Std.	121,00 € / Monat	109,00 € / Monat
4 – 5 Std.	133,00 € / Monat	120,00 € / Monat
5 – 6 Std.	145,00 € / Monat	131,00 € / Monat
6 – 7 Std.	157,00 € / Monat	141,00 € / Monat
7 – 8 Std.	170,00 € / Monat	153,00 € / Monat
8 – 9 Std.	181,00 € / Monat	163,00 € / Monat
9 – 10 Std.	194,00 € / Monat	175,00 € / Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Hortkind	Geschwisterrabatt
3 – 4 Std.	92,00 € / Monat	83,00 € / Monat
4 – 5 Std.	102,00 € / Monat	92,00 € / Monat
5 – 6 Std.	112,00 € / Monat	101,00 € / Monat
6 – 7 Std.	124,00 € / Monat	112,00 € / Monat
7 – 8 Std.	148,00 € / Monat	133,00 € / Monat
8 – 9 Std.	163,00 € / Monat	147,00 € / Monat

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituationen (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK KV Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Ebenso werden die entsprechenden Buchungszeiten beibehalten. Diese können erst nach Wiederöffnung der Kindertageseinrichtungen entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor die Betreuungszeiten, entsprechend der Personalressourcen zu kürzen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Entlastung der Elternbeiträge durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen. Mit Wirkung ab dem 1. April 2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100€ pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Der Beitragszuschuss wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt. Mit dem Beitragszuschuss werden alle nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderten Kindertageseinrichtungen erreicht.

Zusätzlich hat der Freistaat Bayern zum 1. Januar 2020 das Krippengeld eingeführt. Dieses erhalten nur Eltern, deren Einkommen eine bestimmte haushaltsbezogene Einkommensgrenze nicht übersteigt. Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales direkt an die Antragsteller. Der Antrag samt Erläuterungen steht auf der Homepage des ZBFS unter www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld zur Verfügung.

Einkommensschwache Familien können beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme der Elternbeiträge und Essengeldzuschüsse stellen.

Ferienbuchungen

Die Jahresferienplanung in den Horten muss Ende September des Vorjahres bei den Eltern verbindlich abgefragt werden (Ausnahme Neuaufnahmen während des laufenden Kitajahres). Hierfür gilt eine Rücklauffrist von 14 Tagen. Nicht abgegebene Ferienbuchungsbelege werden mit 14 Tagen Ferienbuchung mit der normalen Buchungszeit, die auch in der Schulzeit gebucht ist, berechnet.

Anfang Dezember werden die Gebühren für das folgende Kalenderjahr individuell angepasst und die Eltern bekommen einen neuen Buchungsbeleg.

Die verbindliche Anmeldung für die jeweiligen Ferien muss bis Mitte des Vormonats wieder in der Kita vorliegen.

Mittagessen

Das warme Mittagessen, welches wir von der S-Bar beziehen, muss bei unserem externen Dienstleister „kitafino“ bestellt werden. Dazu müssen Sie sich mit einem Code (den Sie von uns bekommen) bei kitafino registrieren, Guthaben aufladen und anschließend haben Sie die Möglichkeit täglich bis 8:30 Uhr Essen zu bestellen. Eine Mahlzeit kostet für Krippenkinder 3,20 €, für Kindergartenkinder 3,40 € und für Hortkinder 3,90 €. Kinder, die kein warmes Mittagessen einnehmen, müssen von zu Hause Brotzeit mitbringen.

Im Krankheitsfall müssen Sie bis spätestens 8:30 Uhr des betreffenden Tages das Mittagessen bei kitafino abbestellen, ansonsten sind die Kosten zu tragen.

Gesundes Frühstück

Monatlich organisieren die Mitarbeiter in Krippe und Kindergarten ein gesundes Frühstück. Gemeinsam wird mit den Kindern nicht nur über gesunde Lebensmittel gesprochen, sondern diese werden auch eingekauft oder mitgebracht und anschließend gemeinsam zubereitet und verspeist.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.10 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Lernwerkstätten unterteilt. Somit bietet jeder Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten. Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder Veränderungen in der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen.

Krippenkinder

Gruppenraum mit verschiedenen Lernwerkstätten
Küchenzeile
Nebenraum als Schlafraum, Wickelraum und Garderobe
Toilette

Kindergartenkinder

Gruppenraum mit verschiedenen Lernwerkstätten
Küchenzeile
Nebenraum als Vorschulwerkstatt, Bewegungswerkstatt und Garderobe
Toilette

Hortkinder

Klassenzimmer als Hausiwerkstatt und Bistro
Gruppenraum und Nebenraum mit verschiedenen Lernwerkstätten
Garderobe
Küchenzeile
Mädchentoiletten
Jungentoiletten

Sonstige Räume

Putz- und Lagerraum
Büro
Personaltoiletten

Erläuterung Lernwerkstätten

Bei uns gibt es folgende Lernwerkstätten: Bistro, Hausiwerkstatt, Forscherwerkstatt, Musikwerkstatt, Konstruktionswerkstatt, Lesewerkstatt, Licht- und Schattenwerkstatt, Kickerwerkstatt, Bewegungswerkstatt, Atelier, Rollenspielwerkstatt, kleines Zuhause, Lerntablets, Vorschulwerkstatt

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.11 Außenanlagen

Das große Außengelände dient zugleich als Bewegungswerkstatt und bietet den Kindern ausreichend Möglichkeit sich frei zu bewegen. Der Spielplatz gegenüber sorgt mit verschiedenen Spielgeräten für genügend Abwechslung. Den fußballbegeisterten Kindern steht das DFB Mini-feld der Grundschule zur Verfügung. Auch der Pausenhof und ein kleines Stück des Basketballplatzes bieten jede Menge Platz zum Toben und Forschen im Freien. Zudem steht uns der ehemalige Schulgarten, welcher sich hinter dem Schulgebäude befindet, zur Verfügung. Mit verschiedenen Spielmaterialien, Spielgeräten und Bänken wurde hier ein Spielort für die Kleinsten geschaffen.

1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein(e) Sicherheitsbeauftragte(r) benannt, welche(r) durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat Frau Meyer diese Aufgabe übernommen.

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

- Franziska Meyer, Erzieherin, Einrichtungsleitung
- Anastasia Globisch, Erzieherin, Stellvertretung
- Alicja Rogowska-Florczak, Erzieherin
- Linda Schneider, Erzieherin
- Caroline Fuchs, Kinderpflegerin
- Annalena Hauptmann, Kinderpflegerin
- Bianca Zemter, Kinderpflegerin

Während dem Bildungsjahr haben wir immer wieder Schüler von verschiedenen Schulen bei uns. Bevor diese uns bei der pädagogischen Arbeit unterstützen, werden Sie von der Einrichtungsleitung belehrt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Die Reinigungsfachkraft Frau Freitag kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume in der Grundschule.

Frau Petra Mijic kümmert sich um die Reinigung der Krippen- und Kindergartencontainer. Reparaturen werden von unserem Hausmeister Herrn Bickel ausgeführt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

3. Organisatorisches

3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit anmelden. Die Eltern stellen sich nach einer Terminvereinbarung mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc...). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nachfolgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Alter des Kindes
- Berufstätigkeit der Eltern

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Kindertagesstättenplatzes findet ein persönliches Aufnahmegespräch statt und zu Beginn des Bildungsjahres ein Elterninformationsabend. Für jedes neu aufgenommene Kind findet nach Vereinbarung ein „Schnuppertag“ statt. Die Erziehungsberechtigten erhalten einen Willkommensordner mit allen wichtigen Informationen per InfoApp zugeschickt.

3.4 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Bereichen zu informieren, auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kitainterne Abläufe und Termine besprochen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Bildungsjahr meist nicht mehr als 35 Tage.

Jede pädagogische Mitarbeiterin hat jährliche Pflichtfortbildungen wie z.B. der Erste Hilfe Kurs für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, einen Brandschutz- und Evakuierungshelferlehrgang, den Einführungstag für neue Mitarbeiter und den Sicherheitslehrgang. Auch findet jedes Jahr eine Inhouse-Fortbildung zu einem bestimmten, pädagogischen Thema statt. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kitaalltag einzubringen.

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Referaten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedene Referate angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Referate:

Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, Sozialstationen, eine Abteilung für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Referat für Kinder, Jugend und Familie. Die einzelnen Abteilungen des BRK Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der KITA profitieren vor allem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei PC-Problemen unterstützt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Bildungs- und Erziehungsziele

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

- Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.
- Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.
- In unserer KITA wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.
- Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserer KITA ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden.
- Die Kinder sollen lernen aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.
- Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.
- Behinderte und Nichtbehinderte sollen miteinander voneinander lernen und die im täglichen Miteinander erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.
- Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.
- Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Dies geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen. Das ganzheitliche Lernen steht im Vordergrund.

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!

Unser Ziel ist es auch, dass das Kind am Ende seiner KITAzeit den Anforderungen der Grundschule gewachsen ist.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Bildung und Erziehung in den Bereichen:

Naturwissenschaften und Technik

Sprache und Literacy

Mathematische Bildung
und Erziehung

Bewegung, Rhythmik,
Tanz und Sport

Emotionalität,
soziale Beziehungen
und Konflikte

Gesundheits-
förderung

Ästhetik, Kunst
und Kultur

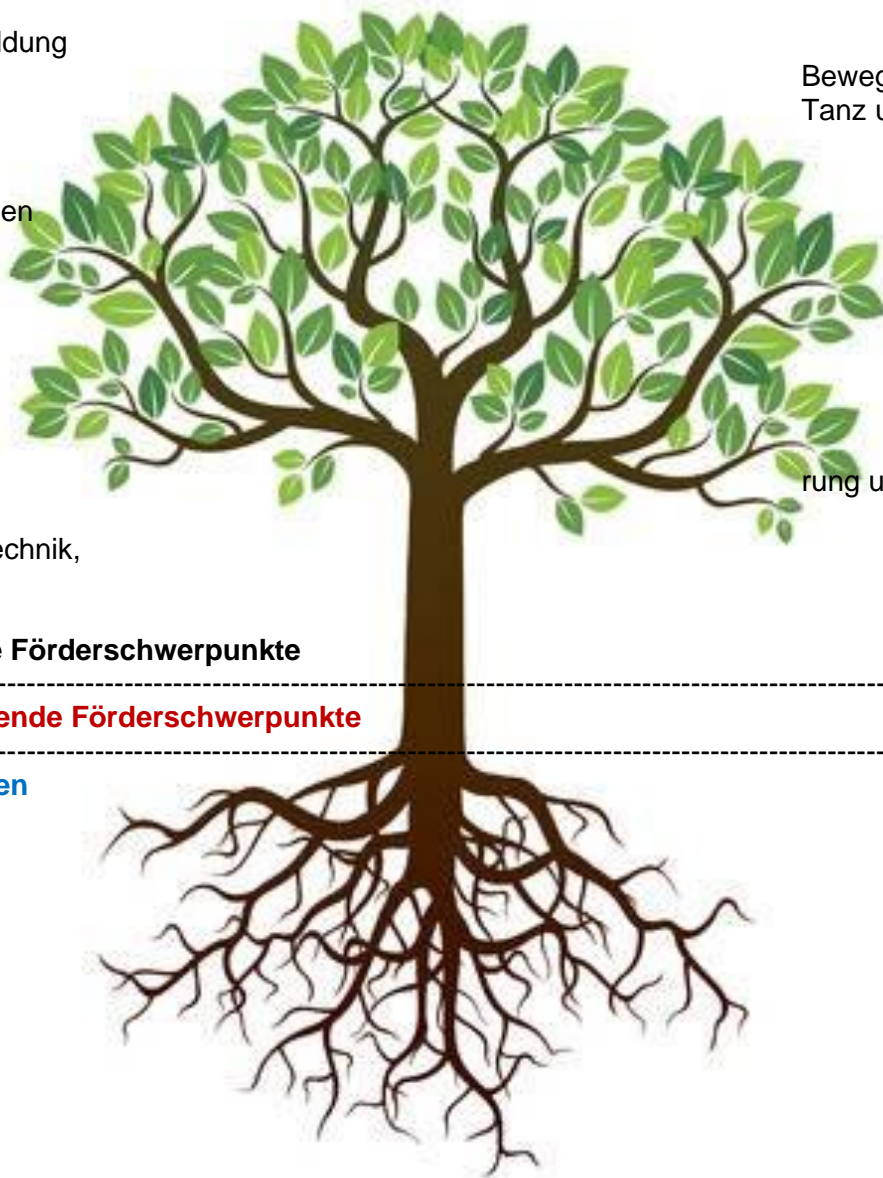
Werteorientie-
rung und Religiösität

Informations- und
Kommunikationstechnik,
Medien

themenbezogene Förderschwerpunkte

themenübergreifende Förderschwerpunkte

Basiskompetenzen



Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf (Transitionen)

- Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
- Übergang in die nachfolgende Tageseinrichtung
- Übergang in die Grundschule

Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

- Kinder verschiedenen Alters
- Mädchen und Jungen – Geschlechtersensible Erziehung
- Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – Interkulturelle Erziehung
- Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
- Kinder mit Hochbegabung

Basiskompetenzen:

Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenz
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele

Sprache und Literacy

Der Bereich Sprache und Literacy wird in unserer Einrichtung beinahe die komplette Bildungs- und Erziehungszeit bedient, da der Alltag unzählige Sprachanlässe schafft. Im gemeinsamen Spiel tauschen sich die Kinder gegenseitig und auch mit den pädagogischen Fachkräften aus. Die sprachliche Entwicklung wird durch gezielt eingesetzte Bilderbücher, Geschichten, Reime, Lieder, Fingerspiele etc. weiterhin unterstützt.

Mathematische Bildung und Erziehung

Wir wollen bei allen Kindern, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen. Schon bei der Anwesenheitskontrolle mit den Kindern, bringen wir Ihnen die Zahlen durch das Zählen der Kinder näher.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude sich zu bewegen. Schon im Säuglingsalter lernen die Kinder krabbeln, um so ihre Umwelt zu erforschen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (die Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle) erkennen kann. Die pädagogischen Fachkräfte motivieren die Kinder, ihre Gefühle verbal auszudrücken, wobei sie dabei selbst als Vorbilder dienen. Weiterhin wird den Kindern die Chance gegeben, ihre Gefühle und Emotionen zu zeigen, ohne dass diese von den anderen Kindern oder den pädagogischen Fachkräften eine Bewertung erhalten.

Naturwissenschaften und Technik

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.

Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserer Einrichtung werden Phantasie und Kreativität der Kinder gefördert und gefordert. Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht. Die Kinder nehmen mit allen Sinnen wahr und beurteilen das Beobachtete nach ihrem Können.

Gesundheitsförderung

Ziel ist es, für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Wir ermöglichen dem Kind, seine Alltagsabläufe bewegungsorientiert zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.

Werteorientierung und Religiosität

In unserer Einrichtung gehen die pädagogischen Fachkräfte auf alle Fragen der Kinder mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein. Es wird ein grundlegendes Sinn- und Wertesystem gestärkt, die Fähigkeit der Kinder mit Krisen und Brüchen umzugehen gefördert und das Kind in seinem Selbstwertgefühl und seiner Selbstbestimmung unterstützt. Dabei ist es wichtig, dass das Kind die Chance erhält, eigene religiöse Erfahrungen zu machen und Gemeinschaft, Feste und Rituale erleben kann. In unserer Einrichtung werden auch zum Erhalt des Brauchtums jahreszeitliche Feste gefeiert. Bei der Gestaltung dieser, werden die Kinder im Sinne der Partizipation bei der Vorbereitung und Ausgestaltung aktiv mit eingebunden.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Die modernen Medien und Kommunikationstechniken sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Leben eines Kindes. Daher ist es unerlässlich, den Kindern einen verantwortungsvollen und sensiblen Umgang mit diesen zu vermitteln. Auch in unserer Einrichtung setzen die pädagogischen Fachkräfte gezielt Medien ein, um dies den Kindern vermitteln zu können. Es werden beispielsweise Bilder- und Bestimmungsbücher oder ein CD-Player genutzt. Situativ kann beispielsweise auch ein Laptop für Recherchen eingesetzt werden oder um eine selbst erfundene Geschichte der Kinder schriftlich fest zu halten.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.2 Arbeiten nach der Reggio-Pädagogik

Entstehung der Reggio-Pädagogik

Die Reggio-Pädagogik ist eine Erziehungsphilosophie. Den Namen hat Sie von der norditalienischen Stadt Reggio Emilia. Dort entstand das Konzept 1945 aus einer Elterninitiative heraus. 1970 -1985 wird der Lehrer Loris Malaguzzi Koordinator der kommunalen Krippen und Kindergärten in Reggio. Er hat einen wesentlichen Anteil an der weltweiten Verbreitung der Reggio-Pädagogik. 1985 übernimmt Carla Rinaldi die Leitung des Pädagogischen Zentrums und führt die Reggio-Pädagogik zu einer Elementarpädagogik heran.

Das Bild vom Kind

Kinder sind von Beginn an aktive und neugierige Wesen. Sie besitzen die Fähigkeit, Dinge zu beobachten, Handlungen nachzuvollziehen und durch ihre individuellen Lernstrategien zu Ergebnissen zu gelangen. Das Kind wird als aktiver Konstrukteur seines eigenen Wissens angesehen und als aktives Wesen, welches durch sich selbst lernt. Der Erwachsene ist stets sein Begleiter und gibt Denkanregungen.

Kinder als Ko-Konstrukteure

Da jeder Mensch sein eigenes Wissen besitzt, welches sich von Person zu Person unterscheidet, sind Gespräche unter den Kindern sehr wichtig. Hierbei können die Kinder ihr bereits erworbenes Wissen untereinander austauschen. Dies können Erfahrungen und Erlebnisse jeder einzelnen Person sein.

Projektarbeit

Die Kinder lernen durch Forschen und Entdecken. Der Erzieher ist hierbei ein Begleiter und Dialogpartner des Kindes. Sie sind alle auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BEP's aufgebaut. Unsere Projekte gehen immer über einen längeren Zeitraum. Sie können Wochen oder auch Monate dauern. Das allein entscheiden die Kinder, je nach Interessenslage. Die Themenfindung erfolgt durch Beobachtungen oder Fragen der Kinder und anschließend durch eine Kinderkonferenz. In dieser besprechen wir mit den Kindern einzelne Schwerpunkte und Aktionen. Die verschiedenen Ergebnisse und Erfolge werden für die Öffentlichkeit, die Einrichtung und für die Kinder dokumentiert.

Projektarbeit geschieht durch folgende Punkte:

- Themenfindung

Ausgangspunkte für Projekte sind freie Beobachtungen und Fragen der Kinder.

- Partizipation

= Mitbestimmung der Kinder

In regelmäßigen Kinderkonferenzen (Kinderparlament) haben die Kinder die Möglichkeit ihre Meinung und ihre Wünsche zu äußern und gemeinsam Ideen zu sammeln, die im Rahmen des Projekts realisiert werden sollen. Es ist uns wichtig, dass wir nicht über den Kopf der Kinder hinweg bestimmen, sondern gemeinsam mit den Kindern Entscheidungen treffen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und sich von den Erwachsenen ernst genommen fühlen, deshalb fragen wir Sie auch zum Beispiel, wenn es um neue Anschaffungen oder Umgestaltungen geht.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

- Der Raum als „dritter Erzieher“

Für Kinder erfüllt ein Raum zwei Aufgaben: Er gibt Ihnen Geborgenheit (Bezug) und Herausforderung (Stimulation). Es gibt nicht nur Gruppenräume, sondern auch Funktionsräume, so genannte Lernwerkstätten, deren Einrichtung und Material Aufforderungscharakter haben und zum forschenden Lernen einladen. Zum pädagogisch wirksamen Raum gehört auch das Umfeld: Straßen, öffentliche Plätze, Gärten... Durch große, tiefe heruntergezogene Fensterflächen werden optische Barrieren zwischen drinnen und draußen abgebaut.

- Dokumentation

Die Dokumentation der Projekte, die sogenannte nachhaltige Dokumentation, dient der Ideensammlung, sowie als Informationen für die Eltern. Sie macht Lernen sichtbar und ist somit die Basis zur Rekonstruktion von Bildungsprozessen. Dokumentation kann auf verschiedene Art erfolgen: Fotos, Notizen, Zeichnungen, etc. Die Dokumentationsmappe (Portfolio) hält die Lern- und Entwicklungsschritte eines jeden Kindes fest. Diese sind in Form von Fotos, Lerngeschichten, Projektzusammenfassungen, Geburtstage, usw. Unser Wochenrückblick ist die tägliche Dokumentationsform. Wichtig für die Kinder sind die sprechenden Wände. Sie zeigen den Kindern auf Augenhöhe durch Werke, Fotos und kurze Beschreibungen ihre Lernerfolge.

- Das Kind hat hundert Sprachen

Die Kinder haben bereits ab der Geburt eine Vielzahl von Ausdrucksformen, wovon die verbale Sprache nur eine Kommunikationsform unter vielen darstellt (siehe auch Profil).

Die Rechte der Kinder

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonventionen setzen wir uns für die Anerkennung der Rechte und Potenziale der Kinder ein. Interkulturelle Kompetenzen aller Kinder werden gefördert und Kinder mit besonderen Bedürfnissen berücksichtigt. Diese Kriterien wurden erarbeitet im Vorstand zusammen mit dem wissenschaftlichen Beirat von Dialog Reggio e.V. und gelten als Grundlage für eine Reggio-orientierte Arbeit in Kindertagesstätten.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Tagesablauf unserer Einrichtung

7:00 – 8:00 Uhr	Frühdienst der Krippen- und Kindergartenkinder
8.00 – 9.00 Uhr	Frühstück der Krippen- und Kindergartenkinder
9.00 – 9.30 Uhr	Morgenkreis der Krippen- und Kindergartenkinder
9.30 – 11.00 Uhr	Freispielzeit / Projektarbeit der Krippen- und Kindergartenkinder
11:00 – 11:45 Uhr	Mittagessen der Krippen- und Kindergartenkinder
11:25 Uhr	Schulschluss / Ankommen der Hortkinder / Freispielzeit
11:45 – 12:00 Uhr	Abholzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
12:00 – 13:00 Uhr	Freispiel oder Draußen-Zeit der Kindergartenkinder
12:00 – 13:30 Uhr	Schlafen der Krippenkinder
13:00 – 13:45 Uhr	Ausruhezeit der Kindergartenkinder
13:05 Uhr	Schulschluss / Ankommen der Hortkinder mit anschließendem Mittagessen
13:30 Uhr	Aufstehen und fertig machen der Krippenkinder
13:45 – 14:00 Uhr	Abholzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
14:00 – 14:30 Uhr	Brotzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
14:00 – 15:00 Uhr	Hausaufgabenzeit der Hortkinder
14:30 – 15:00 Uhr	Freispielzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
15:00 Uhr	Abholzeit für alle Kinder
15:00 – 16:00 Uhr	Freispiel / Projektarbeit mit allen Kindern oder in Kleingruppen
16:00 - 16:30 Uhr	Abholzeit für alle Kinder
16:30 Uhr	Die KITA schließt

*betrifft alle Krippen- und Kindergartenkinder

*betrifft alle Hortkinder

*betrifft alle Kinder der Kindertagesstätte

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.4 Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder machen alle gemeinsam in einem Zimmer Hausaufgaben. Sie haben die Möglichkeit der freien Platzwahl und können so dann mit ihren Hausis beginnen. Die Kinder dürfen sich untereinander im Flüsterton verständigen, wenn Sie Hilfe brauchen, melden Sie sich und eine Fachkraft hilft Ihnen weiter. Bei Besonderheiten machen wir für die Lehrkräfte einen Vermerk zur jeweiligen Hausaufgabe. Das pädagogische Personal kontrolliert jede Hausaufgabe und nimmt Sie mit einem Haken und ihrer Unterschrift im Hausaufgabenheft wahr. So ist sowohl für die Eltern als auch für die Lehrer ersichtlich, dass wir die Hausaufgaben vollständig gesehen haben. Nicht geschaffte Hausaufgaben im Hort müssen die Kinder selbstständig am Abend zu Hause erledigen. Auch die Lese- und Lernhausaufgaben müssen zu Hause erledigt werden.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben, sowie für das Lesen und Lernen sind die Eltern verantwortlich!

4.5 Ferienbetreuung

In den Ferien öffnet unsere KITA für die Hortkinder schon um 7:00 Uhr. Je nach Kinderanzahl und Planung gestalten wir die Ferien gemeinsam mit den Kindern sehr abwechslungsreich und nach deren Interessen. Es werden verschiedene Aktionen und Ausflüge geplant. Diese werden rechtzeitig vor Ferienbeginn den Eltern mitgeteilt.

4.6 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die KITA

Um die Transition vom Elternhaus in den Kindergarten so beschwerdefrei wie möglich zu gestalten, wird schon beim Vertragsgespräch ein Schnuppertag für das Kindergartenkind vereinbart. Bei diesem sind sowohl das Kind, als auch ein Elternteil dabei. Dies gibt dem Kind die notwendige Sicherheit sich frei entfalten zu können und bietet zu gleich Schutz und Geborgenheit in der Nähe ihres Elternteils.

In der Krippe dauert die Eingewöhnungszeit meist um die zwei Wochen. Der Eingewöhnungsbeginn wird ebenfalls beim Vertragstermin besprochen und festgelegt. Es ist wichtig, dass ein Elternteil (immer der gleiche) sich diese zwei Wochen frei nimmt. Den Ablauf der Eingewöhnung gestalten wir individuell nach dem Kind.

4.7 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule / von der Schule in den Hort

Vorschulkind zu sein stellt für Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr eine besonders aufregende und spannende Zeit dar. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Kinder und deren Eltern, mit Hilfe von besonderen Aktivitäten, Projekten und der Vorschularbeit, auf eine gelingende Transition in die Grundschule vor. Ziel ist es, den Kindern dadurch ein Bewusstsein für ihre Rolle als werdende Schulkinder zu schaffen und sie für diesen Weg positiv zu stärken. Weiterhin wird eine Kooperation mit den örtlichen Grundschulen angestrebt, beispielsweise im Sinne von Schnupperstunden oder gegenseitigen Besuchen, was weiterhin zu einem gelingenden Übergang beitragen soll.

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang von KiGa / Schule in den Hort für alle Beteiligten so angenehm wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.8 Vorkurs Deutsch

Der „Vorkurs Deutsch 240“ in Bayern ist ein Vorkursangebot für alle Kinder, die Unterstützung beim Erwerb des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache benötigen. Der Vorkurs umfasst 240 Stunden und wird zu gleichen Anteilen von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation je einmal wöchentlich durchgeführt. In Kleingruppen fördern die Fachkräfte spielerisch die sprachliche Bildung der Kinder. Durch die geringe Kinderanzahl gelingt es den Kindern sich besser zu konzentrieren und die Übungen nach und nach erfolgreich umzusetzen.

4.9 Feste und Feiern

Für verschiedene Feste werden die Kinder in die Planung und Mitgestaltung mit einbezogen.

Feste die wir in unserer Einrichtung feiern:

- Geburtstagsfeiern von Kindern und Mitarbeitern
- Pelzmärtl
- Lichterfest
- Adventsfeier
- Faschingsfeier
- Osterfeier und Osternestsuche
- Sommerfest
- Übernachtungsparty
- Abschied der Vorschulkinder und der Hortabgänger

4.10 Interkulturelle Erziehung

Unsere Einrichtung fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in unserer Gemeinschaft und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht durch Aktivitäten, Interesse an verschiedenen Kulturen, mehrsprachigen Kindern und Eltern.

4.11 Inklusion

Wir wollen mit den Worten von Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung an.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungsängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und / oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der KITA sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Bildungsjahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor

Jessica Schmid, 1. Vorsitzende
Stefanie Fitz, 2. Vorsitzende
Marina Feuerstein, Kassier
Alina-Maria Boboc

5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und Einrichtung wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen, bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

In unserer Einrichtung bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

KiTa Info App

Zu Beginn in unserer Einrichtung erhalten Sie die Zugangsdaten für die KiTa Info App. Über diese haben Sie Einblick in all unsere Termine, erhalten Elternbriefe, können ihr Kind abwesend / krankmelden, werden über Feste und Elternabende, sowie über die Ferienanmeldungen informiert.

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit können kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elterngespräche

Mit Eintritt in die KiTa findet ein Kennenlerngespräch statt. In diesem bieten wir den Eltern einen Austausch über ihr Kind an. Dies dient dem pädagogischen Personal dazu, das Kind im privaten Umfeld kennen zu lernen.

Jährlich findet dann ein Entwicklungsgespräch statt. Darin bespricht man den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und mögliche Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden.

Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Erzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften

Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter in der KiTa positive Beziehungen aufzubauen. Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

6. Beobachtung und Dokumentation

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden. Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK zur Verfügung gestellt werden, sowie der Kuno Beller, sismik, seldak und perik.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, welche für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte, innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt.

„Weg von der Fehlerfahndung - hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalt Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus, KiTa und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung, wie Portfolio, und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit in der KiTa zu bereichern.

7.1 Zusammenarbeit mit den anderen BRK-KITAs

Die BRK Kindertagesstätten im KV Südfranken sind eng miteinander vernetzt. Bildungsschwerpunkte und Projekte können untereinander weitergegeben werden, um allen Mitarbeiter*innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

Alle zwei Bildungsjahre werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von der Referatsleitung zu einem Großteam eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. einmal im Monat zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Pappenheim-Solnhofen

Ein enger Austausch zwischen Hort und Grundschule dient nicht nur der pädagogischen Arbeit, sondern kommt auch den Kindern zu Gute (Ausflüge, Schulendzeiten, Hausaufgaben...). Durch die räumliche Nähe können gegenseitige Besuche und Gespräche problemlos durchgeführt werden. Somit pflegen wir den Kontakt und lernen damit die Lehrer und auch die Schule besser kennen. Auch für unser Zusammenleben im Schulhaus für die Dauer des Übergangs ist eine gute Kooperation und Kommunikation wichtig.

Einschulung:

Den Termin für die Schuleinschreibung erhält die Kindertagesstätte in Briefform von der Grundschule. Dieser wird anschließend an die Vorschuleltern weitergeleitet. Dieser findet für die Vorschulkinder und deren Eltern meist im März statt. Am selben Tag ist auch das Schulspiel. Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt und gehen von Klassenzimmer zu Klassenzimmer, in denen verschiedene Stationen aufgebaut sind. Dabei beobachten die Lehrer das Verhalten und die Leistungen der Vorschulkinder. Mit der Einverständniserklärung zum Austausch zwischen Schule und KiTa im Vertrag, machen die Lehrer zeitnah einen Gesprächstermin mit der Einrichtung aus, um sich auszutauschen. Zu guter Letzt werden in den Sommermonaten Besuche zwischen den Lehrern und den Vorschulkindern vereinbart. So können sich die Kinder und Lehrer vorab besser kennenlernen und die Kinder bekommen mehr Einblicke in den Schulalltag.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere Einrichtung kann einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir Erzieherpraktikantinnen von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle, und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

7.5 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

7.7 Stadt Pappenheim

Die Stadt Pappenheim mit dem derzeitigen Bürgermeister Herrn Florian Gallus unterstützt uns bei Hausmeisterarbeiten wie z.B. Gartenpflege, Wartung der Heizung, Reparaturarbeiten jeglicher Art, sowie der räumlichen Pflege.

7.8 Presse

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

7.9 Polizei Treuchtlingen

Ein Besuch der Polizei in unserer Einrichtung findet einmal im Bildungsjahr statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer mit Auto und Ausrüstung den Kindern vorgestellt.

Konzeption BRK KiTA „Erlebniswelt“

7.10 Freiwillige Feuerwehr Pappenheim

Jährlich besucht uns die Feuerwehr in der KiTa. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten so ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist. Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen. Zudem macht das Pädagogische Personal zweimal im Bildungsjahr einen Probealarm und eine Brandschutzwoche.

7.11 BRK Bereitschaft Pappenheim

Auch mit dem Rettungsdienst in Pappenheim treffen wir uns einmal jährlich. Dort können sich die Kinder den Rettungswagen genauer anschauen und lernen den Beruf „Rettungsanitäter“ besser kennen.

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

8.1 KiTA Aufsicht

Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten ist das Landratsamt Weißenburg. In regelmäßigen Abständen finden Kitaleitungstagungen des Landkreises Weißenburg statt. Die Fachaufsicht, Frau Werzinger, informiert uns per E-Mail über Änderungen im Kitabereich von Seiten des Ministeriums, z. B. neuer Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan, neue Kitafinanzierung, neues Kindertagesstättengesetz usw. Dazu werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten.

Frau Rodehau ist unsere Fachberatung, Frau Rubensdörfer ist die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum Kitabetrieb haben.

8.2 Versicherungsschutz

Kinder, die noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis unsere Einrichtung besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde. Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Einrichtungsleitung für die KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

8.3 Unfallversicherungsschutz

Das Kind ist bei Unfällen auf dem direkten Weg von oder zu der Kindertagesstätte, sowie während des Aufenthalts in der Kindertagesstätte und bei Veranstaltungen der KiTa im gesetzlichen Rahmen unfallversichert. Die Personensorgeberechtigten haben Unfälle solcher Art sofort der Leitung der Einrichtung zu melden.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

8.4 Haftungsausschluss

Für eventuelle Schäden oder Verletzungen, die durch das Tragen von Ohrringen, Halsketten, Lederbändern, Kordeln, Armbändern, Kettchen, Schlüsselbändern usw. verursacht werden, übernimmt der Träger keine Haftung. Für den Verlust, die Verwechslung und die Beschädigung von Garderobe, mitgebrachten Spielmaterial und sonstige Wertgegenstände oder persönliche Gegenstände (wie z.B. Handy, Kamera usw.) des Kindes oder der Eltern übernimmt der Träger keine Haftung.

8.5 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken mehrere Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen. Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Herrn Martin Fickert.

8.6 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz (DSGVO) verankert.

8.7 Schutzauftrag nach §8a KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit mehreren Fachkräften abzuschätzen. Dabei sind sie Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung auszunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen. In jeder Kindertagesstätte liegt ein Einrichtungsschutzkonzept vor.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

8.8 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit in unserer Einrichtung zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KITAs eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

10. Schlusswort

*„Ein Kind lernt nur dann erfolgreich, wenn es verliebt ist in den Gegenstand.
Und Liebe oder Verliebtheit verlangt FREIHEIT!“
(ein Zitat von Loris Malaguzzi)*

Wir möchten den Kindern durch klare Regeln Freiheiten geben, um sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken. Sie sollen lernen, Entscheidungen zu treffen, ihre Meinung zu vertreten und von sich selbst zu lernen. Nur wer Lernen will, wird Lernen.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit.
Wir – das KITA-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge.
Letzte Überarbeitung am 24.02.2023